

»» Komm, mach mit: Miteinander Frieden bauen!««

Eine Aktion für Kinder durch Multiplikator(inn)en
in Kindergarten, Grundschule und Gruppenstunde



missio
glauben.leben.geben.

Liebe Erzieherinnen und liebe Erzieher,
liebe Lehrkräfte,
liebe Gruppenleiterinnen und liebe Gruppenleiter,

in diesem Jahr erhalten Sie die Kinderaktion im neuen Gesicht.

Das Kinderaktionslabel zeigt fünf Kinderhände in verschiedenen Farben: Diese symbolisieren Kinder auf der Einen Welt, die in verschiedenen Ländern leben. Dabei steht die Farbe Rot für die Länder in Afrika, Gelb steht für die asiatischen Länder, Orange für Lateinamerika, Blau für die vielen Inseln Ozeaniens und Grün für Europa. Die Kinder dieser Welt bilden eine große Menschheitsfamilie. Wir in Europa weiten unseren Blick und verbinden uns mit den Kindern in den Ländern, die viele Probleme bewältigen müssen. Die bunten Hände verdeutlichen auch, dass solidarisches Handeln notwendig ist, um der Menschenwürde auf der Einen Welt immer mehr Raum zu geben und zu zeigen: Wir Kinder sind füreinander da. Wir wollen sehen und handeln, ganz im Sinne des afrikanischen Sprichwortes:

**» Viele kleine Leute
an vielen kleinen Orten,
die viele kleine Dinge tun,
werden das Angesicht
der Erde verändern. «**

Viel Freude wünscht Ihnen/euch das Kinderaktions-Team

Inhalt

Wir entdecken Nigeria	3
Tiere und Pflanzen	4
Das Leben der Menschen in Nigeria	5
Gerechtigkeit	7
Essen und Feiern	9
Frieden und Versöhnung	11
Friedensgebet	13
Helft ihr mit?	14
Weitere Aktionen	15

Aktion: „Hände“

Nimm ein Blatt Papier, einen Stift in deiner Lieblingsfarbe und umfahre deine Hand. Schneide die Hand aus und schreibe nun in den Umriss deine Hobbys, deine Fähigkeiten, deine Wünsche und deine Träume.

Klebe anschließend, zusammen mit den Anderen, die Hände auf ein großes Plakat in Form der Weltkugel!



missio-
Kinderaktion

1. Wir entdecken Nigeria

Nigeria – Kurzinformation

Nigeria, offiziell Bundesrepublik Nigeria genannt, ist eine föderale Republik in Westafrika. Das Land liegt am Golf von Guinea und grenzt im Westen an den Staat Benin, im Norden an Niger und im Osten an Tschad und Kamerun. Mit seiner Landesfläche von 923.768 km² ist Nigeria etwa dreimal so groß wie Deutschland. Die Hauptstadt heißt Abuja. Die größte Stadt des Landes ist Lagos. Nigeria verdankt seinen Namen dem Fluss Niger. Dessen Nebenflüsse heißen Benue, Kaduna und Sokoto. Sie münden im Nordosten in den Tschadsee. Das Wahrzeichen von Nigeria ist der „Zuma Rock“, eine 300 m hohe, freistehende Felsformation, die auf der Rückseite der 100-Naira-Banknote abgebildet ist.

Nigeria wird von zwei Klimazonen beeinflusst: tropisch feuchtheißes Klima im Süden mit ergiebigen Regenzeiten und Wüstenklima im Norden.

Vom 6. bis 15. Lebensjahr besteht Schulpflicht. Die Einschulungsquote liegt bei knapp 70%. Allerdings klagen die Lehrkräfte über ausbleibende Gehaltszahlungen, was die Motivation erheblich senkt und nicht selten zu Streiks führt. In einigen Provinzen des Nordens sind fast alle Schulen geschlossen. Private und religiöse Bildungseinrichtungen werden vor allem in den Städten Lagos und Abuja gerne von der so genannten „Mittelschicht“ besucht.

Nigeria-Quiz – Lösung

Großer Fluss	BE	N	UE
Eine der gebräuchlichsten Sprachen		I	GBO
Größte Stadt Nigerias	LA	G	OS
Typisches Nahrungsmittel	YAMSWURZ	E	L
Ein bekannter Berg	ZUMA	R	OCK
So heißt das Geld in Nigeria	NA	I	RA
Die Hauptstadt		A	BUJA

Lösungswort: NIGERIA

Die Flagge Nigerias

Die Flagge von Nigeria wurde am 1. Oktober 1960 offiziell gehisst. Sie besteht aus drei gleich großen senkrechten Feldern: grün, weiß, grün. Grün steht für die Landwirtschaft, das volkswirtschaftliche Rückgrat des Landes. Die Farbe Weiß symbolisiert die Friedensliebe und die Einheit des Volkes.

Das Wappen Nigerias

Am 28. April 1960 verlieh Königin Elisabeth II. Nigeria das Staatswappen.

Das Wappen zeigt ein in Schwarz gehaltenes Schild mit einer silbernen Wellendeichsel. Die Farbe Schwarz symbolisiert die fruchtbare Erde des Landes, die silberne Wellendeichsel steht für die beiden Flüsse Niger und Benue, die nach ihrer

Vereinigung gemeinsam weiterfließen. Rechts und Links halten zwei Pferde das Schild, diese symbolisieren Würde. Ein Adler, der Stärke versinnbildlicht, thront auf einem grün-weißen Bogen über dem Schild. Dieser Bogen wiederholt die Farben der Flagge Nigerias. Die gelben Blumen im Gras unter dem Schild, stellen die Nationalblumen Nigerias, Krokusse, dar.

Der Wappenspruch lautet: „Unity and Faith, Peace and Progress.“ Das bedeutet Einheit und Glaube, Friede und Fortschritt.

Die Nationalhymne Nigerias

Die Nationalhymne Nigerias von 1960 wurde 1978 ersetzt. Der Text der aktuellen Nationalhymne lautet:

Englischer Originaltext

*Arise, O compatriots, Nigeria's call obey
To serve our fatherland
With love and strength and faith
The labor of our heroes past
Shall never be in vain
To serve with heart and might
One nation bound in freedom, peace and unity.*

*Oh God of creation, direct our noble cause;
Guide our leaders right;
Help our Youth the truth to know
In love and honesty to grow
And living just and true
Great lofty heights attain
To build a nation where peace and justice shall reign.*

Deutsche Übersetzung

*Erhebt euch, Landsleute, folgt Nigerias Ruf
Unserem Vaterland zu dienen
Mit Liebe, Stärke und Zuversicht
Die Mühe unserer vergangenen Helden
Soll niemals vergeblich sein
Zu dienen mit Herz und Kraft
Eine Nation, vereinigt in Freiheit, Frieden und Einigkeit.*

*Oh Schöpfer Gott, leite unser erhabenes Anliegen
Lenke unsere Führer richtig
Hilf unserer Jugend die Wahrheit zu erkennen
In Liebe und Ehrlichkeit heranzuwachsen
Und gerecht und treu zu leben
Große erhabene Höhen erlangen
Um eine Nation zu errichten, in der Frieden und Gerechtigkeit regieren.*

Die Melodie der Nationalhymne ist zu hören unter:
www.ipicture.de/nationalhymne/nationalhymne_nigeria.html

2. Pflanzen und Tiere

In den Sümpfen und Regenwäldern finden wir Krokodile und Schlangen. Im Norden leben verschiedene Antilopenarten, Giraffen, Kamele und Hyänen.

Natürlich gibt es auch in Nigeria viele Tiere, die, wie bei uns, als Nutztiere gehalten und in der Landwirtschaft eingesetzt werden. Kühe, Esel, Ziegen, Enten, Gänse, Hühner, Perlhuhn, Truthahn, Tauben, Schweine, Schafe.

Die Vegetationszonen verlaufen in Nigeria parallel zu den Klimazonen. Mangrovenwälder und Sumpfbereiche prägen die Küstengebiete. Der wasserreiche Süden ist von dichtem tropischen Regenwald bedeckt, der zum Teil für Ackerbau und Holzverarbeitung gerodet und durch Ölpalmen ersetzt wurde. In der Hochebene und Savannengegend finden wir Wald, Weideland und Hartholzbäume, wie z. B. Baobab und Tamarinde.

Die Erdnuss, ein einjähriges Gewächs, ist eines der wichtigsten Erzeugnisse Nigerias. Der größte Teil der Erdnussernte wird vor Ort als Grundnahrungsmittel verwendet. Erdnüsse sind keine Nüsse! Sie gehören zur Familie der Bohnen.



Aktion: Erdnuss-Farm

Dazu benötigen wir:

- Ungeröstete Erdnüsse (Asienläden, Vogelfuttermischungen)
- Sandige Erde
- Pflanzgefäß oder Balkonkasten
- Mehrere Blumentöpfe mit ca. 30 cm Durchmesser

1. Schritt:

Frische, ungeröstete Erdnüsse werden zum Keimen im Abstand von 4 – 5 cm in ein vorbereitetes Pflanzgefäß mit sandiger Erde gesteckt. Damit die Erdnusspflanze wachsen und gedeihen kann, benötigt sie ein warmes, helles Zimmer oder im Hochsommer einen sonnigen und windgeschützten Platz mit einem Boden von möglichst 18° Celsius. Die Erdnusspflanze benötigt ebenso wenig Wasser wie die Kakteen.

2. Schritt:

Der Erdnusskern keimt schon nach wenigen Tagen. Ist die Pflanze ca. 10 cm groß, wird sie einzeln in die großen Blumentöpfe umgepflanzt. Aus dem Samenkorn entwickelt sich zunächst ein Spross mit Blättchen. Daraus wird ein Busch mit harten, kantigen Stängeln und gefiederten Blättern. Die langstieligen Schmetterlingsblüten leuchten gelb, duften veilchenartig und blühen leider nur einen Tag.

3. Schritt:

Sollten die Blüten/Fruchtknoten beim Absinken die Erde im Blumentopf verfehlen, muss der Fruchtknoten per Hand vorsichtig in die Erde gedrückt werden.

4. Schritt

Während des ca. 6-monatigen Entwicklungsprozesses soll die Pflanze nur gelegentlich gegossen werden.

5. Schritt

Für den Verzehr werden die Erdnüsse in der Schale im Backofen bei 120 bis 150 Grad ca. 20 Minuten getrocknet.

6. Schritt

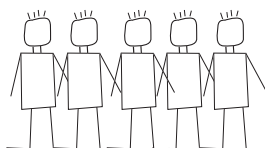
Für salzige Erdnüsse müssen diese geschält, auf ein Backblech gelegt und 10 bis 15 Minuten bei 120 Grad erhitzt werden. Anschließend bei 160 Grad für 5 bis 10 Minuten rösten, danach salzen. Guten Appetit!

3. Das Leben der Menschen in Nigeria

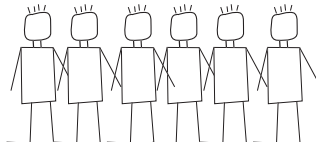
Sprachen

In Nigeria gibt es insgesamt 434 Ethnien und ebenso viele Sprachen. Die wichtigsten ethnischen Sprachen sind: Yoruba (ca. 21%), Hausa (ca. 30%) und Igbo (ca. 18%). Die Amtssprache ist Englisch, weil Nigeria bis 1960 britische Kolonie war. „Englisch“ ist also keine Muttersprache, sie wird in der Schule unterrichtet und ist für „Behördengänge“ notwendig. Allerdings beherrscht nur knapp die Hälfte der Bevölkerung fließend Englisch.

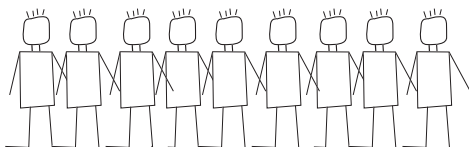
144 Millionen Einwohner insgesamt, davon Sprachen:



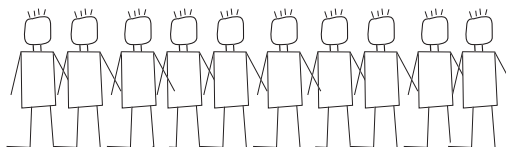
Igbo: 18% (25,92 Millionen)



Yoruba: 21% (30,24 Millionen)



Hausa: 29% (41,76 Millionen)



Sonstige: 32% (46,08 Millionen)

Aktion: Sprachkurs

Teilt euch in einige kleine Gruppen auf und versucht, jeweils eine Spalte, also eine Sprache, zu lernen!

Deutsch	Englisch	Yoruba*	Hausa*	Igbo*
Guten Tag!	Good morning! Good afternoon! Good evening! Good night!	Ekuojumo! Ekaasan! Ekuirole! Odaaro!	Ina kwana! Ina wuni! Ina wuni! Said a safe!	Igbolachi! Ezigbo ehie! Mgbede oma! Kachifo!
Wie geht es dir?	How are you?	Se daadaa ni?	Kana Lafiya?	Ketu ka idi?
Mir geht es gut.	I am fine.	Adupe.	Lafiya lau.	Odi mma.

*Wird jeweils so ausgesprochen, wie es geschrieben ist.

Religionen

Die Bevölkerung in Nigeria kennt eine kaum überschaubare Vielfalt an religiösen Gemeinschaften und Sekten. 50% der Nigerianer/innen gehören dem Islam an, 40% sind Christen und die restlichen 10% bekennen sich zu einer Naturreligion. Die Übergänge zwischen den Naturreligionen und dem Islam bzw. dem Christentum sind fließend.

Zwischen den islamischen Ethnien des Nordens und den christlichen Ethnien des Südens gibt es auch heute immer wieder Konflikte, deren Ursprung Jahrhunderte zurückreicht. Der Konflikt beruht allerdings nicht schwerpunktmäßig auf dem religiösen Bereich, sondern ist letztendlich ein Konflikt zwischen der armen und der reichen Bevölkerung.

Arm und Reich

Aktion: Interview

Geht mit Block und Stift auf die Straße und versucht, Erwachsene zu interviewen:

1. Was bedeutet für Sie persönlich Armut?
2. Beschreiben Sie Armut in den europäischen Ländern!
3. Beschreiben Sie Armut in afrikanischen Ländern!
4. Wo würden Sie als Politiker/in Geld einsetzen, um Armut zu lindern?
5. Wie würden Sie reagieren, wenn eine Gruppe Geld erhält, während Ihre Gruppe leer ausgeht?
6. Was ist für Sie Gerechtigkeit?
7. Was können Sie beitragen, dass es in der Welt gerechter zugeht?

Auswertung:

Besprecht euere Ergebnisse!

Bewertet die Antworten!

Sucht die für euch bedeutsamste Antwort heraus und begründet sie!

Gestaltet ein Plakat dazu!

Korruption

Nigeria ist seit langer Zeit ein internationaler Schuldnerstaat, obwohl seine Einnahmen aus dem Erdöl- und zunehmend auch aus dem Erdgasexport über 80% liegen. Um seine Kreditwürdigkeit zu steigern bzw. ein Umschuldungsabkommen mit den Staaten des Pariser Clubs zustande zu bringen, hat Nigeria mit dem Internationalen Währungsfonds und der Weltbank eine Entwicklungsstrategie vereinbart. Der Pariser Club ist ein internationales Gremium, das sich mit den Fragen der Umschuldung und des Schuldenerlasses beschäftigt.

Die Hauptziele des Umschuldungsabkommens lauten: Bekämpfung der bestehenden Korruption, Haushaltsdisziplin, die Eindämmung der Inflation, sowie die Privatisierung zahlreicher Staatsbetriebe. Trotzdem erreichte Nigeria 2005 in Bezug auf die Kennzeichen „funktionierende Marktwirtschaft“ nur Rang 141 unter 161 Staaten. Was die Korruption betrifft, kam Nigeria 2004 auf Rang 144 von 146 Staaten und zählt damit zu den Staaten, in denen die Korruption weltweit am meisten blüht.

Erdöl

Nigeria ist der sechstgrößte Erdölexporteur der Welt und besitzt die größten Erdölvorkommen in Afrika. 90% der Exporterlöse stammen aus dem Erdölvorkommen.

Weitere Infos

www.mineralienatlas.de/lexikon/index.php/Erd%F6l

Und: www.km.bayern.de/blz/web/700506/7.asp

4. Gerechtigkeit

Aktion: Erdnuss-Spiel	
Ziel	Die TN lernen, dass Gerechtigkeit vielschichtig ist und aus unterschiedlichen Perspektiven unterschiedlich bewertet werden kann.
Anspruch	Hoch (zu schwierig für Kindergartenkinder)
Material	Eine Tüte ungeschälte Erdnüsse
Gruppe	4 – 7 Teilnehmer, bei größeren Gruppen: Kleingruppen bilden
Dauer	30 – 40 Minuten
Kurzbeschreibung	Die Gruppe soll die Erdnüsse möglichst gerecht untereinander aufteilen.
Beschreibung	Die Kinder erhalten pro Gruppe etwa 20 – 30 Erdnüsse, die durch die Anzahl der Personen teilbar ist.

Erste Runde

Die Kinder bekommen die Aufgabe, die Erdnüsse gerecht untereinander aufzuteilen.

Anschließend kurze Reflexionsrunde: Ist es nun so gerecht? Fühlt sich jede/r gerecht behandelt? Gab es unterschiedliche Vorschläge? Wie habt ihr euch auf dieses Ergebnis geeinigt?

Zweite Runde

Die Erdnüsse liegen nun wieder in der Mitte und die Gruppenleitung legt zwei bis drei weitere Nüsse dazu.

Die GL führt in das kleine Rollenspiel ein:

„Im kleinen Ort Nusshausen lebt die Spezies der Nuss-Menschen. Keine Angst, sie sehen nicht aus wie Nüsse, sie sind ganz normale und sehr liebe Menschen. Aber ihnen geht es nur gut, wenn sie mindestens einmal im Monat Erdnüsse essen. Falls nicht, werden sie ganz unleidlich und bekommen Bauchschmerzen. In diesem Jahr sind die Erdnuss-Reserven knapp geworden und bis zur nächsten Ernte dauert es noch ganze drei Monate.“

Nun werden die Rollen verteilt. Jede/r erhält ein Kärtchen mit ihrer/seiner Rolle als „Gedächtnisstütze“.

Rolle 1

Du hast heute zwei Hände voll Erdnüsse in deiner Speisekammer entdeckt und sie für alle mitgebracht.

Rolle 4

Du hast gerade auf einer Familienfeier zwei Stück Erdnusskuchen gegessen und bist pappsatt, liebst aber Erdnüsse über alles.

Rolle 7

Obwohl du erst vor drei Wochen das letzte Mal Erdnüsse gegessen hast, bist du seit Tagen sehr schlecht drauf. Deine Kinderärztin vermutet einen Erdnuss-Mangel.

Rolle 2

Du hast richtig Hunger, weil du heute noch nichts gegessen hast und weit laufen musstest, um hier sein zu können.

Rolle 5

Du kümmerst dich immer sehr um die Gruppe, besorgst die Getränke, denkst dir aus, was ihr gemeinsam unternehmen könntet und räumst immer den Gruppenraum auf.

Rolle 3

Du magst Erdnüsse eigentlich gar nicht so gerne, hast aber schon seit sechs Wochen keine einzige Erdnuss mehr gegessen.

Rolle 6

Du kannst superschnell Erdnüsse knacken und essen.

Nun darf jede/r sagen, wie viele Erdnüsse sie/er gerne haben möchte. Jede/r darf dies begründen bzw. ein Verfahren vorschlagen, nach dem die Erdnüsse verteilt werden.

- Wie teilt ihr sie auf?
- Wie seid ihr zu der Lösung gekommen?
- Finden alle, dass diese Lösung gerecht ist?
- Diskutiert darüber, was gerecht/fair ist?

Die unterschiedlichen Formen von Gerechtigkeit werden diskutiert. Ein Ergebnis dieses Spiels wird sein: Es gibt nicht eine einzig richtige Lösung. Es wird immer Menschen geben, die sich aus ihrer Sicht und mit ihrem Verständnis von Gerechtigkeit ungerecht behandelt fühlen. Dazu gibt es tatsächlich unterschiedliche Arten von Gerechtigkeit (siehe unten).

Hintergrund-Infos

Jede und jeder von uns wendet je nach Situation ein anderes Konzept von Gerechtigkeit an. Unterschiedliche Ansätze können z. B. sein:

Was benötigt die Person?

Worauf hat die Person ein Recht?

Was hat die Person verdient?

Das Maß der Gerechtigkeit einer Lösung kann, abhängig von der konkreten Situation, nach folgenden Kriterien beurteilt werden:

- Bedürfnisprinzip: Den (verschiedenen) Bedürfnissen gerecht werden.
- Vertragsprinzip: Dem Vereinbarten gerecht werden.
- Leistungsprinzip: Wer viel für die Gruppe leistet, dem steht mehr zu.
- Gleichheitsprinzip: Jede/r bekommt das Gleiche.
- Zufallsprinzip: Jede/r bekommt die gleiche Chance (z. B. Entscheidung durch Los).
- Gleichberechtigungsprinzip: Ausgleich/Angleich von Rechten und Chancen.
- Nachhaltigkeitsprinzip. Jede/r verbraucht nicht mehr, als an natürlichen Ressourcen nachwächst (Umweltethik).

Zur Beachtung: Das Gespür für die unterschiedlichen Formen von Gerechtigkeit entwickelt sich nach und nach. Bei Kindern ist es noch nicht ausgereift, d. h. es steckt noch in den „Kinderschuhen“.

Die Gruppenleitung muss vorher abwägen, ob das Spiel für die Gruppe geeignet ist. Ebenso ist darauf zu achten, dass die Kinder nicht überfordert werden. Die Kriterien sollten in kindgerechten Worten thematisiert werden. Dabei wird nur zum Thema, was die Kinder selbst, evtl. durch geschickte Nachfrage, einbringen. Einige Beispiele: „Wir geben einfach allen gleich viel!“ „Wir geben Rolle 7 mehr, damit sie keine Bauchschmerzen bekommt!“ „Rolle 5 tut immer so viel für uns, sie erhält die Erdnuss, die noch übrig ist!“ ...

Lied: „Unsere Hände – aufgetan“

Tanzbeschreibung zum Lied

Aufstellung: Im Kreis, Blick zur Kreismitte

Takt 1: Die eigenen Hände betrachten.

Takt 2: Mit den eigenen Händen vor sich einen großen Kreis beschreiben.

Takt 3/4: Die Hände des Nachbarn fassen.

Takt 5/6: Mit gefassten Händen in die Kreismitte gehen, dabei die Hände in die Höhe heben.

Takt 7/8: Mit gefassten Händen rückwärts aus der Kreismitte gehen, dabei die Hände senken und lösen.

Takt 9/10: Dem rechten und linken Nachbarn die Hand zum Friedensgruß reichen.

5. Essen und Feiern

Nigerianischer Reissalat (für 6 Kinder)

Zutaten

250 g Reis
ca. ½ l Wasser
Salz
50 g Butter
2 Hähnchenbrüste
heiße Brühe
2 Mandarinen
¼ Ananas
1 Kiwi
100 g Rosinen
50 g gehackte Erdnüsse
Curry, Salz, Pfeffer nach Geschmack

Zubereitung

- Reis waschen, in einen mit kaltem Wasser gefüllten Topf geben, Salz zufügen, Topf zudecken und kurz aufkochen lassen. Auf kleiner Flamme ca. 20 Minuten köcheln lassen, bis die Flüssigkeit verdunstet und der Reis gar und trocken ist.
- Butter zufügen und kalt stellen.
- Inzwischen Hähnchenbrüste in heißer Brühe ca. 30 Minuten garen. Erkalten lassen und in kleine Stücke schneiden.
- Obst schälen und klein schneiden.
- Hühnerfleisch und Obst unter den abgekühlten Reis mengen, mit Salz, Pfeffer und Curry würzen und servieren. Guten Appetit!

Erdnussbutter (3 Portionen, kalorienreich!)

Zutaten

125 g frische Erdnüsse
1 EL Erdnussöl
Salz, nach Geschmack
5 g Zucker

Zubereitung

- Die Erdnüsse schälen und die braune Haut entfernen. Dann in einer beschichteten Pfanne bei mittlerer Temperatur leicht anrösten, bis sie anfangen zu duften.
- Anschließend die Erdnüsse pürieren und soviel Erdnussöl zugeben, bis eine geschmeidige Erdnussbutter entsteht.

Beachte: Da die Erdnussbutter keine Milch enthält, ist sie genau genommen eine Creme. Verwendet man die Erdnussbutter zum Backen, fügt man etwas Zucker zu und salzt sie leicht. Als Beilage zu Fleisch oder Gemüse wird die Erdnussbutter nur gesalzen.

Bananen-Kokos-Pudding (Nigeria)

Zutaten

2 kleine Kokosnüsse*
4 Eier
2 EL Zucker
4 reife Bananen

Zubereitung

- Die Kokosnüsse öffnen, die Kokosmilch auffangen und das Fruchtfleisch reiben.
- Die Eier mit Zucker schaumig rühren und die Kokosmilch zufügen. Die Bananen zerdrücken.
- Den Eierschaum und die Kokosraspeln unter die Bananemengen und in eine feuerfeste Form geben.
- Bei mittlerer Hitze backen, bis der Pudding fest ist. Er kann warm und kalt serviert werden.

*Die Kokosnüsse sollen noch Milch enthalten. Dies ist durch Schütteln feststellbar.

Erdnussoße

Zutaten

1 Tasse geschälte Erdnüsse
1 Zwiebel
2 EL Öl
1 Tomate
1 Tasse Milch
1 Prise Chilipulver
Salz, nach Geschmack

Zubereitung

- Erdnüsse sehr fein mixen oder durch ½ Tasse Erdnussbutter ersetzen.
- Die Zwiebel hacken, im Fett anbräunen, eine klein gewürfelte Tomate zugeben und ca. 5 Minuten dünsten.
- Die Erdnussmasse einrühren, Milch, Chilipulver und Salz zugeben. Unter Rühren 20–30 Minuten leicht kochen lassen.

Fleischspießchen aus Nigeria

Zutaten

700 g Putenfleisch
3 Würfel Gemüsebrühe
1 EL Wasser
1 TL Cayennepfeffer
1 TL schwarzen Pfeffer
½ TL Salz
2 EL Olivenöl
1 große Zwiebel
80 ml Öl
80 ml Balsamicoessig
2 EL Honig
3 EL fein gehackter Estragon
3 EL gehacktes Basilikum
Salz und Pfeffer

Zubereitung

- Fleisch in 1–2 cm große Würfel schneiden. Aus Brühwürfeln, Wasser, Gewürzen und Öl eine Marinade herstellen. Darin das Fleisch im Kühlschrank für 1–2 Stunden marinieren.
- Das Fleisch auf Schaschlikstäbchen aufspießen und mit der übrigen Marinade sowie Öl bestreichen. Anschließend ca. 10 Minuten grillen.
- Zwiebel fein hacken und mit den anderen Zutaten zu einer Soße verarbeiten.

Die Fleischspieße können mit Soße zu Fladenbrot oder Kartoffeln serviert werden.

Erdnussekse

Zutaten

250 g Erdnüsse
250 g Mehl
½ TL Salz
125 g Butter
1 Ei
1 gehäufter EL Schmand
1 Eigelb
1–2 EL Milch

Zubereitung

- Erdnüsse schälen, das Häutchen entfernen, 50 g hacken.
- Mehl, Salz und gehackte Erdnüsse mischen, Butter, Ei und Schmand dazugeben.
- Daraus einen glatten Teig herstellen. Diesen ausrollen, Plätzchen ausstechen und auf ein Backblech legen.
- Eigelb mit Milch verquirlen, damit die Plätzchen bestreichen und mit Erdnusshälften verzieren.

Backtemperatur: 225 Grad, vorgeheizt

Backzeit: 12–15 Min.

6. Frieden und Versöhnung

Lukas 15,11-32: „Das Gleichnis vom barmherzigen Vater“

¹¹ Weiter sagte Jesus: Ein Mann hatte zwei Söhne. ¹² Der jüngere von ihnen sagte zu seinem Vater: Vater, gib mir das Erbteil, das mir zusteht. Da teilte der Vater das Vermögen auf.

¹³ Nach wenigen Tagen packte der jüngere Sohn alles zusammen und zog in ein fernes Land. Dort führte er ein zügelloses Leben und verschleuderte sein Vermögen. ¹⁴ Als er alles durchgebracht hatte, kam eine große Hungersnot über das Land, und es ging ihm sehr schlecht. ¹⁵ Da ging er zu einem Bürger des Landes und drängte sich ihm auf; der schickte ihn aufs Feld zum Schweinehüten. ¹⁶ Er hätte gern seinen Hunger mit den Futterschoten gestillt, die die Schweine fraßen; aber niemand gab ihm davon. ¹⁷ Da ging er in sich und sagte: Wie viele Tagelöhner meines Vaters haben mehr als genug zu essen und ich komme hier vor Hunger um. ¹⁸ Ich will aufbrechen und zu meinem Vater gehen und zu ihm sagen: Vater, ich habe mich gegen den Himmel und gegen dich versündigt. ¹⁹ Ich bin nicht mehr wert, dein Sohn zu sein; mach mich zu einem deiner Tagelöhner. ²⁰ Dann brach er auf und ging zu seinem Vater. Der Vater sah ihn schon von weitem kommen, und er hatte Mitleid mit ihm. Er lief dem Sohn entgegen, fiel ihm um den Hals und küsste ihn. ²¹ Da sagte der Sohn: Vater, ich habe mich gegen den Himmel und gegen dich versündigt: ich bin nicht mehr wert, dein Sohn zu sein. ²² Der Vater aber sagte zu seinen Knechten: Holt schnell das beste Gewand, und zieht es ihm an, steckt ihm einen Ring an die Hand, und zieht ihm Schuhe an. ²³ Bringt das Mastkalb her, schlachtet es; wir wollen essen und fröhlich sein. ²⁴ Denn mein Sohn war tot und lebt wieder; er war verloren und ist wiedergefunden worden. Und sie begannen, ein fröhliches Fest zu feiern.

²⁵ Sein älterer Sohn war unterdessen auf dem Feld. Als er heimging und in die Nähe des Hauses kam, hörte er Musik und Tanz. ²⁶ Da rief er einen der Knechte und fragte, was das bedeuten solle. ²⁷ Der Knecht antwortete: Dein Bruder ist gekommen, und dein Vater hat das Mastkalb schlachten lassen, weil er ihn heil und gesund wiederbekommen hat. ²⁸ Da wurde er zornig und wollte nicht hineingehen. Sein Vater aber kam heraus und redete ihm gut zu.

²⁹ Doch er erwiderte dem Vater: So viele Jahre schon diene ich dir, und nie habe ich gegen deinen Willen gehandelt; mir aber hast du nie auch nur einen Ziegenbock geschenkt, damit ich mit meinen Freunden ein Fest feiern konnte. ³⁰ Kaum aber ist der hier gekommen, dein Sohn, der dein Vermögen mit falschen Freunden durchgebracht hat, da hast du für ihn das Mastkalb geschlachtet. ³¹ Der Vater antwortete ihm: Mein Kind, du bist immer bei mir und alles, was mein ist, ist auch dein. ³² Aber jetzt müssen wir uns doch freuen und ein Fest feiern; denn dein Bruder war tot und lebt wieder; er war verloren und ist wiedergefunden worden.

Jakobus 3,13-18: „Die Weisheit von oben“

¹³ Wer von euch ist weise und verständig? Er soll in weiser Bescheidenheit die Taten eines rechtschaffenen Lebens vorweisen. ¹⁴ Wenn aber euer Herz voll ist von bitterer Eifersucht und von Ehrgeiz, dann prahlt nicht, und verfälscht nicht die Wahrheit! ¹⁵ Das ist nicht die Weisheit, die von oben kommt, sondern eine irdische, eigennützige, teuflische Weisheit.

¹⁶ Wo nämlich Eifersucht und Ehrgeiz herrschen, da gibt es Unordnung und böse Taten jeder Art. ¹⁷ Doch die Weisheit von oben ist erstens heilig, sodann friedlich, freundlich, gehorsam, voll Erbarmen und reich an guten Früchten, sie ist unparteiisch, sie heuchelt nicht. ¹⁸ Wo Frieden herrscht, wird (von Gott) für die Menschen, die Frieden stiften, die Saat der Gerechtigkeit ausgestreut.

Impulse für die Bibelarbeit

1. Bibelgespräch:

Jedes Kind erhält den Bibeltext. Die Leitung liest den Text laut vor. Die Kinder lesen den Text nochmals laut vor. In einer kleinen Zeit der Stille sprechen Kinder die Worte laut, die ihnen wichtig sind.

Impulse zum Text Lukas 15, 11-32:

- Erzähle vom Vater und seinen beiden Söhnen.
- Dir ist vieles aufgefallen!
- Beschreibe die Situation der einzelnen Personen.
- Erkläre das Verhalten des Vaters und der beiden Söhne.
- Die Erzählung hat mit Gerechtigkeit zu tun!
- Du kennst gerechtes und ungerechtes Verhalten. Berichte!
- Das Gleichnis handelt von Versöhnung. Versöhnung ist nicht immer einfach. Menschen müssen dazu bereit sein und sich darauf einlassen können.

Bestimmt erinnerst du dich an Situationen nach einem Streit.

- Was ist notwendig, damit Versöhnung gelingt?
- Nenne Gefühle, Verhaltensweisen und Gedanken, die schaden.
- Nenne Gefühle, Verhaltensweisen und Gedanken, die hilfreich sind.
- Jesus erzählt uns „Das Gleichnis vom barmherzigen Vater“, um uns etwas zu sagen. Nenne die Botschaft, die Jesus uns hier gibt.

Impulse zum Text Jakobus 3, 13-18:

- Sage und erkläre, was du dir gemerkt hast.
- Dir ist vieles aufgefallen!
- Eine weise Person kann ich an ihrem Verhalten erkennen. Sie hat bestimmte Eigenschaften.
- Nenne verschiedene Bilder für die „Weisheit von oben“.
- Der Text handelt von Weisheit, Frieden und Gerechtigkeit. Erkläre die Begriffe.
- Zwischen Weisheit, Frieden und Gerechtigkeit gibt es Zusammenhänge. Finde sie heraus.
- Weisheit, Frieden und Gerechtigkeit spielen auch in deinem Leben eine Rolle. Erzähle und erkläre!

Weiterarbeit:

Meditatives Malen

Material: Meditative Musik, CD-Player, für jedes Kind ein weißes DIN-A3-Papier, Wasserfarben und Pinsel oder Wachsmalfarben.

Nimm ein großes Papier und stelle die Begriffe „Weisheit, Frieden, Gerechtigkeit“ aus dem Text mit Farben und Formen dar. Dazu hörst du Musik.

Oder:

Stelle mit Farben und Formen dar, wie sich Weisheit, Frieden und Gerechtigkeit im Leben der Menschen auswirken.

2. Theaterstück:

Das Gleichnis vom verlorenen Sohn kann gut als Theaterstück nachgespielt werden. Verteilen Sie die Rollen. Ein Erzähler liest den Text, die Personen spielen pantomimisch und sprechen ihren Text mit eigenen Worten.

Impulse:

- Wie könnte die Geschichte weitergehen?
- Was könnte passieren, damit sich die beiden Geschwister wieder versöhnen?
- Wer macht den ersten Schritt?
- Probiert mehrere Möglichkeiten aus.
- Überlegt dabei vorher: Was unternimmt ihr, um nach einem Streit wieder Frieden zu schließen.

3. Bibel schwärzen:

Zwei Personen lesen den Text jeweils einmal vor. Danach überlegt jede/r, welches Wort oder welcher Satz ihr/ihn am meisten anspricht. Jede und jeder nennt den Satz oder das Wort. Die genannten Stellen werden umrandet. Der restliche Text wird komplett schwarz angemalt. Nun wird der neue Text zweimal vorgelesen.

4. Akrostichon:

Ein Wort wird in Großbuchstaben von oben nach unten geschrieben. Zu jedem Buchstaben werden Begriffe gesucht, die zu diesem Wort passen.

Beispiel:

W	Wahrheit, wahrhaftig
E	edel, einfach
I	ideenreich
S	sanftmütig, säen
H	hilfsbereit, heilig, hören
E	ehrlich
I	ideell
T	tapfer, Tugend, Tatkraft

7. Friedensgebet

Verschiedene Gebete zum Thema Frieden

Unser Vater!
 Du bist der Gott des Friedens.
 Alle Menschen sind Deine Kinder.
 In der Welt aber ist viel Unfriede und Hass.
 Menschen müssen ihre Heimat verlassen.
 Sie sind auf der Flucht, im Krieg, hungrig, krank, gefangen.
 Unschuldige müssen leiden, sterben.
 Mächtige kümmern sich nicht um die Menschen in ihrer Umgebung.
 Ich verstehe das alles nicht, Herr.
 Was kann ich da schon tun?
 Du aber hast uns den Frieden versprochen.
 Du hast uns alle aufgerufen, für den Frieden zu arbeiten.
 Oft fehlt uns dazu der gute Wille.
 Vielleicht muss ich bei mir anfangen, in der Familie, in der Gruppe, in der Klasse, auf dem Spielplatz.
 Ich will für den Frieden arbeiten.
 Aber so leicht ist das nicht.
 Der Friede fängt klein an, er wächst und breitet sich aus.
 Friede beginnt bei mir,
 von Mensch zu Mensch, von Kind zu Kind.
 Herr, lass mich den Frieden weitertragen. Amen.

Afrika

Herr, unsere Erde ist nur
 ein kleines Gestirn im großen Weltall.
 An uns liegt es, daraus einen Planeten zu machen, dessen
 Geschöpfe nicht von Kriegen gepeinigt werden, nicht von
 Hunger und Furcht gequält, nicht zerrissen in sinnlose
 Trennung nach Rasse, Hautfarbe oder Weltanschauung.
 Gib uns den Mut und die Voraussicht, schon heute mit
 diesem Werk zu beginnen,
 damit unsere Kinder und Kindeskindern einst mit Stolz den
 Namen „Mensch“ tragen.

Gebet der Vereinten Nationen

Führe mich vom Tod zum Leben,
 von Lügen zur Wahrheit.
 Führe mich von Verzweiflung zur Hoffnung,
 von Furcht zum Vertrauen.
 Führe mich vom Hass zur Liebe,
 vom Krieg zum Frieden.
 Lass Frieden unsere Herzen erfüllen, unsere Welt und unser
 Universum!
 Friede, Friede, Friede!

Weltgebet für den Frieden, Mutter Teresa

Gedanken zum Frieden

Selig die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden.
 Selig, die ein reines Herz haben; denn sie werden Gott schauen.
 Selig, die Frieden stiften; denn sie werden Kinder Gottes
 genannt werden.
 Selig, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn
 ihnen gehört das Himmelreich.

Matthäus 5,7-10

Auf Knien flehe ich euch an, abzulassen vom Weg der
 Gewalt und auf den Weg des Friedens zurückzukehren.
 Gewalt verzögert nur den Tag der Gerechtigkeit.
 Gewalt zerstört den Einsatz für Gerechtigkeit. Folgt keinem
 Führer, der euch beibringt, den Tod in Kauf zu nehmen.
 Liebt das Leben, respektiert das Leben, das eigene
 und das der anderen. Widmet euch dem Einsatz für das
 Leben, nicht dem Werk des Todes. Gewalt ist der Feind
 der Gerechtigkeit. Nur Frieden kann den Weg zu wahrer
 Gerechtigkeit weisen.

Papst Johannes Paul II.

Wahrlich, im Gedenken an Gott finden die Herzen Frieden.

Koran, Sure 13, Vers 28

Durch bittere Erfahrung lernte ich die eine, wichtigste Lek-
 tion: Mit meiner Wut umzugehen. Wie Hitze durch richtige
 Ausnutzung zu nützlicher Energie wird, kann unsere in
 Bahnen gelenkte Wut in eine Kraft verwandelt werden, die
 die Welt bewegen kann.

Mahatma Gandhi

Der Buddha lehrte in der vierten edlen Wahrheit die Metho-
 den, die zur Aufhebung des Leidens führen, insbesondere
 Ethik, Konzentration und Weisheit.

Übertragen auf die gesellschaftliche Situation heißt das:
 Wenn wir uns selbst innerlich ändern, dann könnten wir die
 ganze Welt verändern. Wenn wir uns – jeder für sich – inner-
 lich ‚entmilitarisieren‘, indem wir unseren negativen Gedan-
 ken und Gefühlen Einhalt gebieten und positive Eigenschaf-
 ten entwickeln, schaffen wir die Voraussetzungen für die
 äußere Abrüstung. Ein echter, dauerhafter Weltfrieden wird
 nur möglich sein, wenn jeder von uns sich von innen heraus
 darum bemüht.

Dalai Lama

8. Helft ihr mit?

Im „Young People Home“, einem staatlich geführten Gefängnis für Kinder und Jugendliche, einer Art geschlossener Erziehungsanstalt, die im Zentrum von Jos liegt, einer Stadt im Norden Nigerias, leben ca. 40 Kinder und Jugendliche im Alter von 7 bis 18 Jahren. 1982 wurde es vom Ministerium für Soziales gegründet. In diesem „Young People Home“ arbeiten zwei Köche, vier Wärter und die Gefängnisleitung mit Vertretung. Das bedeutet: Rund um die Uhr werden 40 Kinder von der Aufsicht bewacht. Eine Beschäftigung mit den Kindern ist nicht gegeben. Ganz im Gegenteil, die Wärter fordern eine „harte Disziplin“ und bedienen sich der Strafen „körperliche Züchtigung“ sowie „Nahrungsentzug“. Das Ministerium für Soziales stellt kein Budget zur Unterrichtung der Kinder bereit. Zudem ist die gesunde Ernährung nicht im Blickfeld. Die Kinder haben weder Bücher noch Spielzeug, um sich sinnvoll zu beschäftigen und in ihrer altersgemäßen Entwicklung gefördert werden zu können. Selbst während ihrer sehr begrenzten Zeit der freien Bewegung, d. h. von 7.00 Uhr bis 8.00 Uhr, von 10.00 Uhr bis 14.00 Uhr und von 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr gibt es keinerlei Angebote der körperlichen und geistigen Betätigung.

Die 40 Kinder und Jugendlichen kommen aus drei Gründen ins „Young People Home“.

1. Sie leben als Straßenkinder und kommen deshalb nicht selten mit dem Gesetz in Konflikt (Kleinkriminalität).
2. Sie haben große Schwierigkeiten, in der Gesellschaft zurechtzukommen und mit Konflikten gut umzugehen.
3. Sie werden aufgrund eines vagen Verdachtes von der Polizei aufgegriffen und ohne fundierte Beweislage in das „Young People Home“ eingeliefert.

Um das „Young People Home“ wieder verlassen zu können, sind die Kinder und Jugendlichen auf die Hilfe der Erwachsenen angewiesen. Hier gibt es zwei Möglichkeiten der Hilfe: Freikauf oder das Drängen auf eine faire, gerichtliche Entscheidung und Hilfeleistung.

Nachdem der Staat den Kindern nicht gerecht wird und ihnen keine Zukunftsperspektive ermöglicht, versucht die Kirche, hier konkrete Friedens- und Versöhnungsarbeit zu leisten. Schwester Helena McEvilly, eine irische Franziskanerin, kümmert sich zusammen mit ihren Mitschwestern um diese Kinder und Jugendlichen. Sie möchte den Kindern Hoffnung schenken und mithelfen, dass diese jungen Menschen wieder in der Gesellschaft Fuß fassen und ihre Zukunft erneut gut gestalten können. Deshalb:

- besucht sie die Kinder und Jugendlichen in regelmäßigen Abständen.
- übernimmt sie die medizinische Versorgung der jungen Menschen.
- bringt sie ihnen als Nahrungsergänzung Orangen, Kekse und Nüsse mit.
- hört sie die Sorgen und Nöte, Hoffnungen und Träume der Kinder an.
- führt sie Gespräche.
- vermittelt sie zwischen den Kindern und ihren Familien.
- bemüht sie sich darum, dass die Kinder baldmöglichst das „Young People Home“ verlassen können.



Foto: Fritz Starck

9. Weitere Aktionen



Foto: Fritz Starck

Sr. Helena hilft, wo sie kann. Sie sieht aber auch, dass noch längst nicht alles getan wird, was für die Kinder zukunftsweisend wäre. So hat auch sie Wünsche und Träume, die sie verwirklichen möchte. Sie wünscht sich z. B. für die Kinder und Jugendlichen,

- einen regelmäßigen täglichen, altersgerechten Unterricht,
- Mobiliar für die Klassen- und Wohnräume der Kinder,
- Unterrichtsmaterialien,
- Spielsachen,
- Psycholog(inn)en und Trainer/innen, die die Kinder befähigen, ihre Probleme und Konflikte zu bewältigen,
- regelmäßige Angebote, die die altersspezifische, ganzheitliche Entwicklung der Kinder fördern in den Bereichen Sport, Theater, Literatur, Kunst und Musik,
- Ausbildung in handwerklichen Berufen, wie z. B. Schneider, Friseur, Schuster, Koch und Mechaniker,
- Anlage und Pflege eines Obst- und Gemüsegartens für eine gesunde Ernährung einerseits und andererseits zur Verbesserung der wirtschaftlichen Situation.

All diese Visionen und Wünsche bedürfen einer soliden Finanzierung. Sr. Helena benötigt deshalb unsere Unterstützung.

Schenken Sie den Kindern im „Young People Home“ Frieden, Gerechtigkeit, Versöhnung und Zukunft!

Bitte geben Sie bei der Überweisung von Spenden folgende Bankverbindung an:

Spendenkonto 2020
E0235 – Kinderaktion
Bankleitzahl: 750 903 00
LIGA Bank eG
IBAN: DE78 75090300 000000 2020
BIC: GENODEF1M05

Friedensrallye – Vorschläge:

- Wasser holen
- Erdnüsse schälen
- Freundschafts-/Friedensbändchen flechten, knüpfen, zu einer Kordel drehen
- Zu zweit „Erdöl“ transportieren
- Zeitungshüpfen zu zweit
- Sprache erlernen: Begrüßung
- Wie viele fremdsprachige Wörter kennt ihr für „Frieden“?
- Gestaltung einer Wand mit Friedensgebeten/Friedenssymbolen
- Friedenslieder suchen/singen
- Gestaltung eines Friedenstanzen
- Akrostichon für Frieden

Herstellung eines Friedens-Rindenbootes

(vgl. Abbildung auf der Wandzeitung)

Suche im Wald verschieden geformte Rindenstücke und kleine Äste. Baue daraus ein Boot. Nimm ein farbiges Papier, schneide es zu einem Segel und schreibe oder zeichne darauf deine Friedenswünsche. Klebe das Segel am Mast fest.

Sucht gemeinsam nach einem kleinen Bach oder einem anderen Gewässer und lasst die Boote darin schwimmen!

Mitmachaktionen:

- Gestaltung eines Kindergottesdienstes mit Vorstellung des Kinderaktions-Projektes, Einsammeln der Spendenkästchen (*Bestell-Nr. 192 009*) und Austeilen der „Zeitung für Kids“ (*Bestell-Nr. 192 409*).
Anregungen dazu finden Sie in den liturgischen Hilfen (*Bestell-Nr. 190 409*).
- Präsentation der Wandzeitung während des Gottesdienstes oder danach.
- Einladung zu einem Flohmarkt.
- Basteln und Verkauf von Friedenstauben.
- Gestaltung einer Friedensfahne.
- Verkauf von Kuchen, Plätzchen oder Erdnussbutterbroten zu Gunsten des Kinderaktionsprojektes.
- Eine-Welt-Essen.

Kostenlose Bestellmöglichkeiten zur Kinderaktion:

Für die Arbeit mit der Kinderaktion können Sie weitere Materialien bestellen bei: www.missio.de

- Bestell-Nr. 192 409* Zeitung für Kids,
hand in hand – worldwide
Bestell-Nr. 192 009 Spendenkästchen
Bestell-Nr. 190 409 Liturgische Hilfen
Bestell-Nr. 192 109 Aktionsmappe
Bestell-Nr. 192 509 Wandzeitung

Impressum



missio
Internationales
Katholisches Missionswerk e.V.
Goethestraße 43
52064 Aachen

missio
Internationales
Katholisches Missionswerk
Ludwig Missionsverein KdöR
Pettenkoferstraße 26-28
80336 München

info@missio.de
www.missio.de

in Kooperation mit:



KJG-Bundesstelle
Carl-Mosterts-Platz 1
40477 Düsseldorf
www.kjg.de



Stephanstraße 35
52064 Aachen
www.sternsinger.org

Spendenkonto 2020
Betreff: E0235 – Kinderaktion
Bankleitzahl 750 903 00
LIGA Bank eG

Redaktionsteam:
Peter Förg (Kindermissionswerk „Die Sternsinger“)
Anke Neuner (KJG)
Alexandra Radina-Dimpfl (missio)
Petra Schmidt (missio/Leitung)

Gestaltung:
WWS Werbeagentur, Aachen
© 2009 missio

Von einem alten weisen Kaiser wird berichtet, dass er das Land seiner Feinde erobern und sie alle vernichten wollte. Später sah man ihn mit seinen Feinden speisen und scherzen.

„Wolltest du nicht die Feinde vernichten?“, fragte man ihn. „Ich habe sie vernichtet“, gab er zur Antwort, „denn ich machte sie zu meinen Freunden!“